

Vor 40 Jahren

PFARRGEMEINDERAT 1967

Hermann Metz

Im Protokollbuch des ersten Breisacher PGRats lesen wir (Auszüge):

Am 26. 2. 1967 berief Dekan August Müller 24 Männer und Frauen in den Saal von St. Michael, um mit ihnen die Bildung eines Pfarrgemeinderats zu erörtern. Man einigte sich zunächst auf 12 (Kandidaten). Folgende Pfarrangehörige wurden von der Versammlung (also nicht von der Gemeinde) gewählt: Vinzens Schmidt, Karl Menzer, Alois Hau, Walter Bauer, Peter Dockweiler, Anton Hanselmann (Hochstetten), Irene Häring, Anna Hug, Gebhard Klein, Maria Otzko, Meinhard Schmidt und Dr. Paul Schumacher. 1. Vorsitzender wurde Vinzens Schmidt, sein Stellvertreter Karl Menzer, Schriftführer Alois Hau. Der PGRat soll mindestens vierteljährlich zusammenkommen.

In der Gründungssitzung befasste man sich mit der Festspielpremiere, die in diesem Jahr schon wieder am Vorabend des

Stadtpatroziniums sein soll. K. Menzer wurde beauftragt, mit der Festspielgemeinschaft wegen der Verlegung zu verhandeln.

1. Ordentliche PGRats-Sitzung

Zur dieser Sitzung am 21. April waren alle 12 Ratsmitglieder sowie Dekan August Müller mit seinem Vikar Hermann Gedeemer erschienen.

V. Schmidt geht auf die Rolle des PGRats in der Pfarrei ein. Es wird über den Ablauf der Prozessionen an Fronleichnam und am Stadtpatrozinium beraten. Unter anderem vermerkt der Schriftführer: »Um den Frauen einen besseren Kontakt zur Prozession zu ermöglichen, wollte man sie vor den Männern gehen lassen, was abgelehnt wurde.« Ein weiteres Thema ist die anstehende Firmung. Ein Orgelkonzert mit (dem Speyerer) Domkapellmeister Dörr, ein Konzert mit Knabenchören aus Moulin (Frankreich) und Arlon (Belgien) wird besprochen und Termine für einen



Ausflug der Frauen und einen Kranken- und Altentag festgelegt. Gebhard Klein ist vom Seelsorgeamt für die Bildung eines Kathol. Bildungswerks beauftragt. Das zu erörternde Programm soll mit der VHS abgesprochen werden. Schließlich befasst sich die Versammlung mit der Idee des »Laienapostolats«, zu dem die PGRäte später Vorschläge einbringen sollen. Ebenso sollen sie über die Einführung einer Samstagabendmesse nachdenken. ■

Vor 70 Jahren: Da gings noch sparsam und genau her!

CHORDIRIGENT KORNEL HALLBAUER

(1884 - 1962) rechnet einen Jahresausflug des Münsterchors ab

Abrechnung		
für Ausflug des Münsterchors am 19. September 1937.		
Erhalten von Sparkasse Breisach, 16.9.1937.		300,00
<u>St Blasien, Felsenkeller:</u>		
1 Bier und 1 Schinkenbrot für Chauffeur		1,-
<u>Buch bei Waldguth</u>		
32 Mittagessen (einschl. Chauffeur)	a 1,20	38,40
32 Kaffee	0,20	6,40
10 l Wein, Eritzinger	1,20	12,-
4 Sprudel	0,30	1,20
		58,00
Bedienung		2,00 60,00
<u>Haseler Höhle</u>		
29 Eintrittskarten	a 30 Pf	8,70
<u>Breisach, Beckardsberg</u>		
32 Nachtessen	a 70 "	22,40
10 Flaschen Augustiner	1,40	14,00
1 Bier		0,23
Bedienung		3,60 40,23
Fahrgeld für Auto von Amand Jechtingen		110,- 219,93
Kassenrest		80,07
An Hermine Reichenberger wegen Nichtbeteiligung		5,00
Abgeliefert an Herrn Dekan Leber Breisach, den 22. September 1937.		75,07
Der Dirigent u. Kassenführer:		
<i>Hallbauer</i>		



Chordirigent Kornel Hallbauer bei der Probe des Münsterchors